Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band: 2 (1907)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

II. Jahrgang. Nr. 4. 1. August 1907.

Die Vorkämpferin

Offizielles Organ des Schweiz. Arbeiterinnenverbandes, versicht die Interessen aller arbeitenden Frauen.

Für die kommende Nummer bestimmte **Korrespondenzen** sind jeweilen die jeden Monats zu richten an bis zum 20ten **Redaktion: Margarethe Faas-Hardegger, Bern.**

Erscheint am 1. jeden Monats. Einzelabonnements: Preis: Inland Fr. 1.— } per Ausland „ 1.50 } Jahr. Paketpreis v. 20 Nummern an: 5 Cts. pro Nummer. (Im Einzelverkauf kostet die Nummer 10 Cts.)

Inserate und Abonnementsbestellungen an die **Administration: Buchdruckerei Conzett & Cie., Zürich.**

Bären-Weisheit.

Mensch, sei wie der Zottelbär!
Laß' Dich nicht verdummen!
Kommt Dir etwas in die Quer',
Mußt Du tüchtig brummen!

Auch im Käfig dieser Welt
Darben nur die Stummen —
Wer sein Futter nicht erhält,
Der muß tüchtig brummen. cri-cri.

Die Kühe.

Auf der grünen Wiese grast ruhig die gelassene Herde. Lieblich ertönen die Glocken. Auf den Bäumen singen die Amseln und drüberhin liegt die Sonne. Der Hirte knallt hie und da mit seiner Peitsche, die langen Zungen fahren rauschend ins Gras, da und dort brüllt ein Rind, ein anderes schaut erstaunt auf — weiter nichts. Weidestimmung.

Die Sonne neigt sich. Die Stalltür geht auf und in langen Reihen drängt sich die Herde hinein und stellt sich an die gewohnten Plätze. Um den breiten demütigen Nacken werden die schweren Ketten geschlungen. Ruhig lassen die Tiere sich melken. Schmunzelnd sieht der Bauer die Milch in seinen Kessel schäumen — und trägt sie hinweg und freut sich seines Gewinnes. — — — Am Morgen strömen sie in langen Reihen wieder hinaus zur Weide. Lieblich ertönen die Glocken. Auf den Bäumen singen die Amseln und drüberhin liegt die Sonne. Der Hirte knallt hie und da mit seiner Peitsche, die langen Zungen fahren eifrig ins tauige Gras — — — denn abends will der Bauer wieder die fette Milch in seine Eimer und den Ertrag in seine tiefe Tasche füllen — — — wie gestern — wie heute — wie immer — — — bis die Kuh alt wird — und ihre Milch versiegt — — — und der Bauer sie tötet als unnützen Fresser — wie öde, eine Kuh zu sein.

Keinem der Tiere fällt es ein, daß es mit seiner Milch den Durst der eigenen Nachkommenschaft löschen könnte, keines zerreißt unmutig die Kette, keines lohnt dem Bauern mit einem Fußtritt seinen frechen Raub. Und wenn eine Kuh mal ein Kalb wirft — und voller Freude doppelten Rahm auf die Milch legt — und der Bauer den zwiefachen Ertrag frohlockend hinwegträgt — das Kälbchen zur Schlachtbank führt oder mit Magermilch auch zur Nutzkuh heranzieht — — so senkt keine ihre Hörner, um den Unmenschen zu vernichten — keine — wie traurig, eine Kuh zu sein.

Feuilleton.

Gegen den Militärmoloch.

(Vor 85 Jahren).

Rang, Orden, Bänder, Scharlach, Achselschnur
Dünkt dem erhab'nen Menschengeist erhaben,
Wie Purpurpracht der babylon'schen Hur!
Was Fächer für die Weiber, ist für Knaben
Der bunte Rock. Steckt Bauern in Montur,
So glauben sie dem Ruhm voran zu traben.

* * *

(Don Juan, siebenter Gesang, 84).

Der 7. und 8. Gesang des Don Juan enthalten eine ausführliche Schilderung der Erstürmung Ismails mit vielen Sarkasmen auf jene Metzger en gros, eure Soldaten. Diesen Dingen und Leuten gegenüber muß man jetzt, wo Philosophie und Tyrannei aufeinanderprallen, die Scheide wegwerfen.

Ich weiß, es geht gegen eine furchtbare Uebermacht; aber der Kampf muß ausgefochten werden und wird schließlich der Menschheit zum Heile gereichen, wenn auch nicht dem Einzelnen, der sich preisgibt." Byron.

(Brief vom 8. August 1822).

Etwas über Hüte.

Im Sonntagsblatt des „Bund" (Nr. 17) habe ich vor kurzem eine kleine Geschichte über eine junge Dame gelesen, welche zum erstenmal allein auf Reisen ging und etwas erleben wollte. Sie hat denn auf ihrer Reise auch einiges lernen können — und darum wollen wir sie jetzt ein Stückchen begleiten.

* * *

Die Baronesse v. Slanten stieg also ins Nichtraucherabteil. Auf den gelbgrünen Velourspolstern saßen schon ein junger und ein alter Mann — wohlverstanden, die Baronesse dachte „Mann"; denn sie unterschied sehr fein zwischen Mann und Herr, und da sie ihre beiden Abteilsgenossen auf Handlungsreisende taxierte, fiel es ihr natürlich nicht schwer, sogleich die richtige Bezeichnung zu finden.

Der ältere half ihr freundlich beim Unterbringen von Reisetasche und Schirm, und sie dankte ihm ebenfalls freundlich dafür. Dann aber, um eine etwaige Gesprächsanknüpfung zu vermeiden, vertiefte sie sich eifrig in ein mitgenommenes Buch.

Allmählich jedoch ließ dieser Eifer nach, und nur noch scheinbar beschäftigte sie sich mit Lesen. Was sie da hörte, interessierte sie doch als Evastochter. Der jüngere der Männer hatte sich nämlich